

F.2 Konzepte der Wortschatzvermittlung und mentales Lexikon

Beiträge Montag und Dienstag

Guten Tag! Hallo! Moinsen! Servus! Wortschatzvermittlung von Begrüßungsformeln mit dem German Frame-based Online Lexicon (G-FOL)

Herr Hans Boas¹, Frau Maggie Gemmel Hudson¹

¹*The University Of Texas At Austin*

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Wortschatzvermittlung von Begrüßungsformeln im Kontext von englischsprachigen Muttersprachlern, die Deutsch als Fremdsprache an einer amerikanischen Universität lernen. Der erste Teil des Beitrags bespricht eine Reihe von Beispielen mit Begrüßungen wie Guten Abend!, Willkommen!, Grüss Dich!, Mahlzeit! und Frohe Ostern!, die ein Teil der Eröffnungsphase von Gesprächen und oft stark abhängig vom Kontext sind. Welche Begrüßungsformel eingesetzt wird hängt also von verschiedenen Faktoren wie Ort, Zeit, die Beziehung zur anderen Person, Berufsstand, Religion, Förmlichkeit, etc. ab (cf. Lüger 1992, Sosa Mayor 2006).

Der zweite Teil des Beitrags zeigt, wie die Verwendung der Begrüßungsformeln in drei unterschiedlichen englischsprachigen DaF Lehrbüchern vermittelt wird. Dabei sehen wir, dass außer einer einfachen Übersetzung bzw. einer graphischen Darstellung der Verwendung von Begrüßungsformeln keine weiteren Informationen angeboten werden, die es den DaF Lernern erlauben würde, die korrekte Verwendungsweise außerhalb des Unterrichts ohne weitere Informationen zu erlernen.

Der dritte Teil des Beitrags bespricht zuerst die von Fillmore (1982) entwickelte Theorie der Frame Semantik, welche die theoretische Grundlage für das Design des elektronischen Lernerwörterbuchs German Frame-based Online Lexicon (G-FOL; <https://coerll.utexas.edu/frames/>) bildet. Dann wird gezeigt, wie lexikalische Einträge im G-FOL (Boas et al. 2016, Lorenz et al. 2020) mit Hilfe von semantischen Frames und korpusbasierten Beispielsätzen kompiliert werden. Der letzte Teil des Beitrags zeigt, wie lexikalische Einträge für Begrüßungsformeln im G-FOL kompiliert werden und in Verbindung mit weiteren Online Unterrichtsmaterialien verwendet werden.

Überlegungen zur Vermittlung von Phrasemen im DaF-Unterricht auf der Sekundarstufe 2

Frau Argita Tolaj¹

¹*Gymnasium Vellezerit Frasheri*

Phraseme sind für das Erlernen einer Fremdsprache extrem wichtig. Sie sind charakteristisch für die Sprache und man erhält einen guten Einblick in die „neue“ Sprache. Wenn man also Phraseme kennt, blickt man dadurch tiefer in das Wesen einer Sprache und der hinter ihr steckenden Kultur hinein, als wenn man "nur" Alltagswörter aneinanderreihet. Schon beim A1.1 Niveau stößt man auf Phraseme. Es handelt sich vor allem um Routineformeln und Kollokationen. Sie sind aber nicht einfach zu erlernen, weil sich ihre Bedeutung im Allgemeinen nicht aus den einzelnen Wörtern ableiten lässt. Zusätzliches Wissen in Bezug auf die Sprache und die Kultur ist notwendig. Im Verlauf des Lernprozesses und mit Steigerung des Niveaus nimmt die Komplexität der Phraseme oft zu.

Die Phraseodidaktik bildet eine Bezugsdisziplin zur Phraseologie, die sich systematisch mit didaktisch fundierten Möglichkeiten des Erlernens und Vermittelns phraseologischen Wortschatzes befasst. Nach dem didaktischen Vierschritt von Lüger (Phraseme entdecken, entschlüsseln, festigen und verwenden) erfolgen die Überlegungen zur Vermittlung von Phrasemen. Fünf Didaktisierungsvorschläge sind bis jetzt entstanden: Phraseme versteckt entdecken und erlernen, pantomimisch Phraseme lernen, durch Photos Phraseme lernen, Kahoot und Phrasemwurfel. In diesem Beitrag werden diesbezüglich konkrete Didaktisierungsvorschläge vorgestellt.

Systematisch und effektiv Wortschatz lernen mit Online-Plattform Inst.Ling

Frau Danuta Koper¹

¹ LO im. B. Prusa, Siedlce

Digitale Medien beeinflussen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Zweifellos werden sie auch ihr zukünftiges Leben beträchtlich mitbestimmen. Aus diesem Grund steht die Schule vor der Herausforderung, die ausgewählten Medien im Unterricht einzusetzen. Das ist auch die Anforderung, die im Kerncurriculum für alle Stufen des Fremdsprachenunterrichts zu finden ist. Auf der Suche nach für meinen Deutschunterricht mit Jugendlichen geeigneten Apps und Programmen bin ich auf die Online-Plattform Insta.Ling gestoßen. Die Wahl dieser Plattform habe ich aus didaktischen Gründen getroffen: die meisten SchülerInnen haben mehr oder weniger Schwierigkeiten, den Wortschatz systematisch und effektiv zu lernen.

In meinem Beitrag möchte ich die Möglichkeiten von Insta.Ling und den Verlauf der Arbeit damit vorstellen. Weiter werde ich über den Einsatz dieser Online-Plattform im Unterricht mit zwei Zielgruppen (Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und Erwachsene) berichten. Zum Schluss bespreche ich die Ergebnisse der Evaluation, die ich nach einem Jahr der Arbeit mit der Plattform durchgeführt habe. Dabei berücksichtige ich auch meine eigenen Erfahrungen.

Wortschatz-Portale, Suchmaschinen und andere digitale Nachschlagedienste als Instrumente der Wortschatzerweiterung für Fortgeschrittene

Frau Mariia Sushko-Bezdenezhnykh¹

¹SKKP Sumy (Deutsches Zentrum der Sumier Staatlichen Universität)

War man als Anfänger zufrieden, schnell ein passendes Wort zu finden, so fallen den Fortgeschrittenen immer mehrere Varianten ein, und man steht vor einer neuen Herausforderung – aus mehreren möglichen Ausdrucksweisen immer die beste auszusuchen. Handelt es sich bei Anfängern um Übersetzen einfacher Texte in- und aus der Muttersprache, so sind Fortgeschrittene mit Fragen nach Authentizität, Sprachökonomie, Gebräuchlichkeit, Wortkombinatorik, Synonymdifferenzierung u.a.m. konfrontiert. Je anspruchsvoller die Texte der Nicht-Muttersprachler werden, desto intensiver häufen sich da Fehlgriffe, „seltsame“ und bedeutungsnahe Ausdrücke, wörtliche Eins-zu-eins-Übertragungen von komplexen lexikalischen Einheiten wie z.B. Redensarten aus der Muttersprache auf die Zielsprache usw.

Dies liegt daran, dass die vertrauten Übersetzungs-Wörterbücher für Fortgeschrittene nicht mehr taugen. Sie brauchen andere Nachschlagewerke, die ihnen Antworten geben auf Fragen wie z.B. „Wie prüfe ich eigene Varianten auf Korrektheit? Wie werte ich aus, ob das gefundene Wort wirklich gut in den Kontext passt? Wie überprüfe ich, ob die vermutete Formulierung möglich ist?“

Heutzutage gibt es im Internet ein umfassendes Angebot an kostenlosen Nachschlage-Diensten, das von Lernenden erfahrungsgemäß nicht selbstverständlich wahrgenommen und genutzt wird. In unserem Beitrag haben wir vor, eine von uns entwickelte „Auskunftsressourcen-Rally“ vorzustellen, die dabei helfen soll, dieses Problem zu lösen. Das Training behandelt: traditionelle Online-Wörterbücher wie Duden, Leo, Multitran; maschinelle Übersetzer wie Google-Translator, DeepL; Nachschlage-Apps für Grammatik wie DerDieDas, VerbenLite; Synonymlexika wie Woxicon, Langua.de. Der Schwerpunkt liegt aber auf Nutzung der Suchmaschine Google.de als Instrument zur empirischen Überprüfung der Gebräuchlichkeit vermuteter Formulierungen. Außerdem empfehlen wir das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) als universales Auskunftssystem für die Wortkombinatorik des Deutschen.

Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit von Mehrwortausdrücken in Hörtexten bei erwachsenen koreanischen DaF-Lernenden mit besonderem Augenmerk auf Nomen+Verb-Kollokationen

Frau Mi-Young Lee¹

¹*Seoul National University*

Mehrwortausdrücke sind laut Bubenhofer (2009, 122) Wortkombinationen, „die statistisch auffällig sind und aus beliebig vielen Wörtern in sowohl kontinuierlicher als auch diskontinuierlicher Reihe bestehen können“. Im Sprachlernkontext sind sie als Chunks zu lernende Ausdrücke, die eine flüssige und situativ angemessene Sprachverwendung ermöglichen. Studien zeigen aber, dass viele konventionalisiert verwendete Mehrwortausdrücke im Input von den Lernenden nicht als solche erkannt werden. Dies führt dazu, dass viele Lernende Wörter nicht in sinngebenden Zusammenhängen als Einheit lernen, sondern getrennt als einzelne Wörter. In der vorliegenden Studie wurden daher Maßnahmen entwickelt, um Lernende für die konventionalisierte Sprachverwendung zu sensibilisieren, z. B. durch explizite Vermittlung der Konzepte wie „Mehrwortausdrücke“ und „Chunks“. In Anlehnung an Ellis (2002) wird hierbei angenommen, dass explizites Wissen über das sprachliche Phänomen Lernende dabei unterstützen kann, den Input besser zu analysieren und somit die Lerngegenstände im Input besser zu erkennen. Die Effektivität dieses Konzept wurde, verknüpft mit der Dictogloss-Methode, in einer quasi-experimentellen Studie bei der Verarbeitung von Hörtexten bei erwachsenen koreanischen Lernenden auf Niveau B1 überprüft. Die Ergebnisse der Analyse, die zunächst im Hinblick auf Kollokationen aus einem Nomen und Verb (,N+V'-Kollokationen) wie etwa in „Lösungen erarbeiten“ durchgeführt wurde, zeigen, dass die Sensibilisierung für konventionalisierte Mehrwortausdrücke das Erfassen von ,N+V'-Kollokationen im Hörinput positiv beeinflussen kann. Diskutiert werden ferner Faktoren, die beim Hören die Wahrnehmung von ,N+V'-Kollokationen besonders erschweren und daher in der Vermittlung besondere Aufmerksamkeit verdienen. Auf dieser Basis werden einige didaktische Vorschläge zur Förderung des Lernens von ,N+V'-Kollokationen formuliert.

Wortbildung im universitären DaF-Unterricht – eine wichtige Ebene zwischen Wortschatz und Grammatik

Frau Irina Kruashvili¹

¹*Staatliche Sokhumi-Universität Tbilisi*

Wortbildung gehört zu den produktivsten und kreativsten Bereichen der deutschen Sprache. Als wichtige Ebene zwischen Wortschatz und Grammatik spielt sie eine große Rolle beim DaF-Erwerb, da die Deutschlernenden durch Wortbildungskennntnisse einen Einblick in die Struktur und Bedeutung von Wörtern erhalten.

Ziel des Beitrags ist es zu zeigen, wie die Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung (v.a. Komposita und Derivata) im universitären DaF-Unterricht vermittelt werden könnten, damit sie leicht verständlich und einprägsam sind.

Die Analyse nach Unmittelbaren Konstituenten (UK) zeigt die strukturell-semanticen und funktionalen Merkmale der Komposita am deutlichsten. Von uns werden Substantiv- und Adjektivkomposita mit dem Substantiv, Adjektiv bzw. Verbstamm als erste UK behandelt. Es werden verschiedene Formativstrukturen festgestellt: UK sind Simplizia, Suffix-/Präfixderivate, Konfixe usw. In semantischer Hinsicht werden in Komposita mannigfaltige Wortbildungsbedeutungen hervorgehoben.

Für Derivata verwenden wir eine inhaltbezogene Wortbildungslehre, die davon ausgeht, dass Ableitungssilben Träger bestimmter Funktionen sind, sich mit dem Inhalt des Grundwortes verbinden und diesen auf eine bestimmte Weise abwandeln. Formal gleich gebildete Ableitungen werden als inhaltlich eng miteinander verbundene Gruppen abgesondert. Diese Wortnischen, die aus Suffix-/Präfixderivaten gleicher Weise bestehen, werden zu Wortständen vereinigt. Der Begriff des Wortstandes in der Wortbildungslehre entspricht dem des Wortfeldes in der Wortlehre. In DaF-Lehrwerken werden Wortbildungen nicht detailliert analysiert, daher kann der vorgeschlagene Ansatz als innovativ bezeichnet werden. Auch Wörterbücher enthalten nicht immer genügend Informationen dazu. Die Wortbildung wird jedoch im elektronischen Wörterbuch genauer dargestellt.

Unser Ansatz berücksichtigt auch das Wortspiel, bei dem die Studierenden Spaß daran haben könnten, neue Wortbildungsprodukte zu verstehen und zu produzieren. Dadurch wird sprachliche Kreativität gefördert.

Das Element Wasser in den phraseologischen Einheiten im Deutschen und Armenischen

Frau Siranush Papoyan¹

¹Erivaner Staatliche Brusov-universität

In diesem Beitrag wird an "Wasser"-Phraseologismen gezeigt, wie die phraseologischen Einheiten (PE) einer Fremdsprache in die andere übertragen werden. Die Lernenden haben immer Schwierigkeiten mit dem Verstehen und Anwenden von PEs. Außerdem stoßen wir bei der Übersetzung von PE nicht nur auf semantische und lexikalische, sondern auch kulturelle und pragmatische Schwierigkeiten.

Die PEs sollten Schritt für Schritt sinnvoll kontextgebunden begriffen und situationsgemäß angewendet werden.

Nach Kühn (1992) sollen die Lernenden im ersten Schritt die PEs erkennen und für ihr Vorkommen sensibilisiert werden. Im zweiten Schritt sollen sie in der Lage sein, sich unter Zuhilfenahme des Wörterbuchs, mit der Unterstützung durch den Lehrer oder mithilfe des eigenen Wissens die Bedeutung der PEs anzueignen. Es ist anzunehmen, dass die Lernenden beim Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen in der Lage sind, eine sinnkonstante phraseologische Bedeutung mit Hilfe des eigenen Wissens und durch die Interpretation von Kontextinformationen zu konstruieren.

Im dritten Schritt wird erwartet, dass die Lerner die Phraseologismen situationsadäquat anwenden können.

Was die Wasser-Phraseologismen betrifft, so habe ich bei meiner Forschung aus verschiedenen Quellen 235 deutsche und 208 armenische Phraseologismen herausgeschrieben, unter denen es sehr viele Archaismen, Regionalismen und Dialektismen gibt. Die Markierungen der Wörterbücher stimmen mit der gegenwärtigen sprachlichen Realität nicht immer überein. Die Wörterbucheinträge sollten immer nach einem bestimmten Zeitabschnitt aktualisiert werden. Zudem ist es wichtig, bei der Übersetzung das Maß der Äquivalenz zu bestimmen. In der Regel weisen sehr wenige PE Volläquivalenz oder Teiläquivalenz auf, die meisten sind nulläquivalent. Letztere kann man paraphrasieren, mit einem Synonym wiedergeben oder ihre Etymologie erklären.

Vorstellungsbilder von Redewendungen am Beispiel des Sprachenpaares Deutsch/Farsi und ihre Rolle für die phraseologischen Bedeutungen

Frau Madeleine Schmorré¹

¹TU Darmstadt

Die mentalen Vorstellungen hinter bildhaften Redewendungen können für Fremdsprachenlernende Verstehenshilfen darstellen. Sie beruhen häufig auf sensorischen Wahrnehmungen und sind nicht immer nur visuell, wie z.B. im Falle von die bittere Pille schlucken müssen (= etw. Unangenehmes tun müssen) (vgl. Burger 2015). Lernende können die Vorstellungsbilder entweder intuitiv nachvollziehen, oder sie geben ihnen ein Schema vor, mit dem sich die Bedeutung herleiten lässt (vgl. Stöckl 2004). In der Phraseodidaktik wird die Bildhaftigkeit von Redewendungen deshalb als Verständnis- und Behaltenshilfe diskutiert (vgl. Kestner 2017; Gündoğdu 2007).

Redewendungen in der Erstsprache können ähnliche oder gleiche Vorstellungsbilder evozieren wie welche in der Fremdsprache, wobei die Bedeutungen nicht immer die gleichen sind. Die deutsche Redewendung jmdm. sind die Hände gebunden (= nicht frei handeln können) ist vergleichbar mit der persischen Redewendung دست کسی بند است [jmds. Hände sind gebunden] (= jmd. ist beschäftigt). Solche Fälle mit ähnlichem Bild und unterschiedlichen Bedeutungen werden in der Phraseologie als Scheinäquivalente/Falsche Freunde klassifiziert (vgl. Dobrovolskij/Piirainen 2009; Komenda-Earle 2009). Um diesen Bereich besser verstehen und ihn auch für die Fremdsprachendidaktik zugänglicher machen zu können, ist eine genauere Betrachtung der Bilder von Redewendungen nötig (vgl. hierzu z.B. Larreta Zulategui 2019; Hallsteinsdóttir 2001). Im Zusammenhang mit verschiedenen Arten von Bildähnlichkeiten wird diskutiert, wie die Bilder der Redewendungen in der Erstsprache beim Verstehen von Redewendungen in der Fremdsprache Deutsch einbezogen werden können.

Die vorgestellten deutsch-persischen Redewendungspaare wurden im Rahmen meiner Dissertation gesammelt. Darin untersuche ich, wie Deutschlernende mit der Erstsprache Farsi die Bedeutung deutscher Redewendungen herleiten und welche Rolle Vorstellungsbilder dabei spielen.

Zur Interpretation substantivischer komplexer Wortbildungen im DaF-Unterricht

Frau Lela Machwiladse¹

¹*Staatliche Lehruniversität Gori (Gori State Teaching University)*

Die Wortbildungslehre beschreibt bekanntlich sowohl die Wortbildungseinheiten als auch ihre Kombinationsmöglichkeiten. Bei der Arbeit mit den Texten im Deutschunterricht beschäftigt man sich mit einer Vielzahl von komplexen Wortbildungen verschiedenen Typs. Die Komposition ist neben der Derivation eine zentrale Wortbildungsart bei dem Substantiv. Zur Ermittlung/Feststellung der Bedeutung von Wortbildungen bedient man sich gewöhnlich des Verfahrens der Paraphrasierung oder des Kompositionalitätsprinzips, d. h. die Bedeutung einer Wortbildung ergibt sich aus der Reihenfolge und den Bedeutungen der Bestandteile (unmittelbaren Konstituenten) sowie der semantischen Beziehung zwischen den Konstituenten. Voraussetzung für das Verstehen ist die morphosemantische Motivation.

Ziel des Beitrags ist es, die semantische Struktur bei einigen substantivischen Wortbildungen verschiedenen Typs und unterschiedlichen Motivationsgrades zu beleuchten.

Trotz der Wichtigkeit der Wortbildung für die deutsche Sprache werden in den Lehrwerken für den DaF-Unterricht vor allem die Themen Präfix- und Suffixbildungen, verbale und adjektivische Nominalisierungen oder Paraphrasierungen vermittelt, aber solche Phänomene wie Wortbildungstypen, Motivation/Motiviertheit (voll-, teil-, demotivierte/idiomatisierte Strukturen), Lexikalisierung (Wortbildungen mit einem spezifischen Wortinhalt (Lesart), der erst im Kontext erschließbar ist) sollten auch als sprachkompetenzrelevante Themen berücksichtigt werden. Die Bedeutungsdekodierung der komplexen Wortbildungen ist - sogar bei der Wörterbuchbenutzung - oft mit Schwierigkeiten verbunden, weil viele Bildungen dort nicht aufzufinden sind, und ohne Vermittlung der betreffenden Prinzipien bzw. ohne Wortbildungskompetenz kaum gelingt. Dies gilt auch bei der Produktion der Wortbildungen. Deshalb stehen diese Phänomene im Mittelpunkt des Beitrags.

Im Beitrag wird versucht Wege zu finden, um Verstehensschwierigkeiten zu überwinden und die Wortbildungskompetenz der Sprecher bzw. Fähigkeiten zum Verstehen und möglichst auch zur Bildung der komplexen Wörter auszuarbeiten.

Wortschatzvermittlung im Deutschunterricht

Frau Sonali Suneja¹

¹*Goethe Zentrum, Coimbatore*

Im Workshop „Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht“ lernen wir, wie man den deutschen Wortschatz mithilfe deutscher Sprache, Gestik, Körpersprache, Geräusche, usw. vermittelt. Wir lernen verschiedene Übungstypen, die schon in Büchern vorkommen und unsere Lehrmaterialien noch näher kennen.

Der Workshop besteht aus 3 Phasen:

1. Einführung in die Methoden
2. Unsere Kursbücher im Hinblick auf diese Methoden verstehen
3. Ersetzen dieser Übungen im Buch durch digitale Applikationen im Unterricht.

Wir hoffen, dass die Teilnehmenden nach diesem Workshop den Gebrauch von Englisch, Französisch, Hindi oder anderen mutterländischen Sprachen in ihrem Unterricht minimieren.

Grundschulwörterbücher als Mittel der Wortschatzvermittlung – von A wie Anfang bis Z wie Ziel

Frau Kathrin Kunkel-Razum¹

¹*Dudenredaktion*

Grundschulwörterbücher als Mittel der Wortschatzvermittlung – von A wie Anfang bis Z wie Ziel

Die Bildungspläne der deutschen Bundesländer sehen den Einsatz von Wörterbüchern in der Grundschule vor. Meist werden sie in der 2. Klasse eingeführt. Nahezu alle Grundschulwörterbücher sind reine Rechtschreibwörterbücher, die im A-Z-Teil über die Schreibung hinaus lediglich grammatische Angaben (Flexionsformen u.Ä.) und ggf. Beispielsätze bereitstellen. Bei der Er- und Bearbeitung solcher Wörterbücher stellen sich zahlreiche didaktische Fragen, von denen einige hier diskutiert werden sollen:

1. Welcher Wortschatz wird überhaupt für ein Grundschulwörterbuch ausgesucht und wie umfangreich soll er sein? Da es keinen (bundesweit) verbindlichen Grundwortschatz gibt, kommt dieser Frage besondere Bedeutung zu. Auch Korpusanalysen helfen bei der Auswahl nur bedingt weiter, da Hauptquelle der Korpora Zeitungstexte sind.
2. Welche Bedeutung kommt einer strikt alphabetischen Anordnung der Stichwörter zu? Sollte diese zugunsten der Wortfamilien- oder Wortbildungsprinzipien durchbrochen werden?
3. Wie unterscheidet man umfangreiche grammatische Angaben und Beispielparaphrasen?
4. Wie geht man mit politisch belasteten Wörtern (z.B. Indianer) und mit femininen Formen in einem Grundschulwörterbuch um?
5. Welche Elemente jenseits des A-Z-Teils sind konstitutiv für ein Grundschulwörterbuch (Umtexthe, Bildwörterbuchteil)?

Über Rechtschreibwörterbücher hinaus sind am Markt einige wenige Spezialwörterbücher für die Grundschule erhältlich: Synonym- und Fremdwörterbücher, Englisch- und Mathematikwörterbücher, die aber kaum in der Schule, sondern nur im häuslichen Umfeld zum Einsatz kommen. Wäre es aber nicht vor allem sinnvoll, auch Bedeutungswörterbücher für die Grundschule zu entwickeln?

Wortverbindungen - Wie können Lernende ein (Sprach-)Gefühl für gute Wortverbindungen bekommen?

Frau Friederike Jin¹

¹*Goethe-institut*

Wörter kommen in der Sprache nicht isoliert vor, sie stehen in vielfältigen Beziehungen zu anderen Wörtern. Eine dieser Beziehungsformen sind die Kollokationen oder Wortverbindungen. Kollokationen sind Kombinationen von Wörtern, die in Texten häufig gemeinsam vorkommen: ein Instrument spielen, einen Fall aufklären, eine helle Stimme, scharf nachdenken ... Diese Kombinationen können von Sprache zu Sprache unterschiedlich sein, weshalb sie für viele Lernende Probleme bieten.

Das Angebot an Kollokationen in Lesetexten und Hörtexten ist in allen Lehrwerken groß. Es hat sich aber gezeigt, dass es nicht ausreicht, Kollokationen zu lesen oder zu hören, um sie in den aktiven Sprachgebrauch zu übernehmen.

Bewusstmachung ist ein erster wichtiger Schritt, da sich die Lernenden oft nicht des Problems bewusst sind. Ich möchte in diesem Beitrag auf den nächsten Schritt fokussieren: Welche Übungsformen können wir entwickeln, die den Lernenden helfen, die Kollokationen in das aktive Sprachmaterial aufzunehmen? Wie kann man die Kollokationen automatisieren, damit sie bei der Sprachproduktion spontan zur Verfügung stehen? Dabei geht es mir insbesondere um Methoden, die die Sinne ansprechen: Intonation, Gesten und Bewegung.